

10 Tage überlegen, die das ungünstigste deutsche Lager von 1000 Seiten der Salati, nachweislich vom Tataran-See, fährte von ihnen abgeworfene Bomben gegen das feindliche Lager in Brand und verursachten eine schwere Panik.

Karaburun.

Saloniki, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Die griechische Besatzung des Forts von Karaburun, 200 Mann stark, wurde nach Saloniki gebracht. Das Fort ist jetzt von englischen und französischen Landtruppen und englischen, französischen, russischen und italienischen Landungsabteilungen besetzt. Die Flaggen der Alliierten und mitten unter ihnen die griechischen Farben wehen über dem Fort.

Staatssekretär Dr. Helfferich in Wien.

Wien, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Heute vormittag begann im Finanzministerium eine Beratung, an der Staatssekretär Dr. Helfferich, die beiden Finanzminister Reih und Telegraf sowie der Bankgouverneur Popodios teilnahmen. Mittags fand bei dem Minister des Reichs in Wien zu Ehren Helfferichs ein Frühstück statt. Graf Tisza und der Minister Sarkany reisten nachmittags nach Budapest. Heute abend findet bei dem Ministerpräsidenten Grafen von Andrássy zu Ehren Helfferichs statt, an dem der deutsche Botschafter, die beiden Finanzminister und der Bankgouverneur Popodios teilnehmen. Morgen mittag gibt der österreichische Finanzminister Reih im Finanzministerium zu Ehren Helfferichs ein Frühstück.

Einheitliches Vorgehen der Landwirte Deutschlands, Österreichs und Ungarns.

Budapest, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Gestern hat eine Versammlung von Landwirten Deutschlands, Österreichs und Ungarns stattgefunden. Es wurde die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens der drei Länder betont und alsdann ein Hauptausdruck eingelegt, der einen gemeinsamen Beschlussfassung lassen wird und die Ausarbeitung für die Errichtung einer landwirtschaftlichen Interessengruppe besorgt. Von den deutschen Landwirten wurden Herr v. Wangenheim und Geheimrat Wehner in den Hauptausdruck einfließen.

Die Vorkommnisse in Lausanne.

Zürich, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Den „Neuen Zürcher Nachrichten“ wird zu den Vorkommnissen in Lausanne aus Bern geschrieben: Bestätigt sich die glaubwürdige Meldung, daß der Fahrenschänder nach Frankreich entkommen ist, so würde sie recht ernste Indizien für das Hintermännchen der so bedeutenden Vorkommnisse liefern. Im nach Frankreich zu gelangen, hätte Hunziker vor der Tat mit einem entsprechenden Paß versehen sein müssen. Es ist bekannt, mit welchen Schwierigkeiten die Erlangung eines solchen PASSES verbunden ist. Man fragt sich, wie und durch wen Hunziker dann zu dem Paß gekommen ist. Wenn er ohne Paß über die Grenze kam, so ist dies nur möglich gewesen, wenn eine äußerst mächtige und hohe französische Protection hinter ihm stand.

Die Reise des Obersten Houze.

Genf, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Schweizerische Depesch-Agentur. Der amerikanische Oberst Houze, der im Auftrag des Präsidenten Wilson in Berlin war, ist heute morgen in Genf angekommen und reist abends nach Paris, London und Amerika weiter. Im Laufe des Tages hatte er eine Unterredung mit Etowal, dem amerikanischen Gesandten in Bern, und dem amerikanischen Botschafter in Wien, Berthold. Er ist begleitet von seiner Gattin und zwei Privatsekretären.

Die Lage in Persien.

Köln, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Abohenagen: Nach einem Telegramm der „Birkhertsa Wiedomosti“ aus Teheran entwickelt sich die Lage in Persien für die Russen immer beunruhigender. Es bestätigt sich, daß der sehr einflussreiche Generalgouverneur von Kurlan, Wladimir von Sultanev, offen zu den Feinden Russlands übergegangen ist und bereits ein starkes Heer unter den Russen bildet, das er den Türken zur Verfügung stellen wird. Im Bezirk von Hermandsch sind vor einigen Tagen 3000 Russen eingetroffen; sie vereinigen sich mit den dort befindlichen türkischen Truppen.

Aus Ägypten.

Bern, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Der „Secolo“ meldet aus Kairo: Die englischen Militärbehörden haben eine Organisation von Schutzbauern und Eingeborenen entdeckt, die gegen England und Italien arbeiten. Verschiedene Eingeborene wurden verhaftet. Einer ist bereits militärgerichtlich wegen Spionage zum Tode verurteilt worden.

Teuerung in Libanon.

Sifabon, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Infolge der Teuerung kam es letzte Nacht zu einem Sturm auf mehrere Kolonialwaren- und Lebensmittel-Läden. Der Schaden ist nicht sehr bedeutend. Die Ordnung ist wieder hergestellt. Mehrere Personen wurden verletzt.

Ein Aufstand in China.

Mukden, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Zahl der ausländischen Krieger ist auf 20.000 gestiegen, einschließlich einer chinesischen Brigade aus Suifuang, die, mit vollständiger Munition versehen, sich der Sade der Aufständischen anschließen hat. Die Ausständischen, die im Besitz von zwölf Kanonen und zwei Maschinengewehren sind, und an deren Spitze der ehemalige Taoist von Suifuang steht, setzen den Kampf auf Peking fort.

Die Munitionslieferungen Amerikas.

Washington, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Das amerikanische Bureau meldet, es sei sicher, daß Wilson sein Veto einlegen werde, wenn das Gesetz, das die Munitionsausfuhr verbietet, durchginge.

Der Seefrieg.

Amsterdam, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Der Fischdampfer „Catania“ wird als verloren betrachtet.

Wirtschaftliche Maßnahmen des Bundesrats.

Veränderung der Verteilung von Reichskonserven. Berlin, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung über die Ver-

änderung der Verteilung von Reichskonserven und Wirtschaftliche Maßnahmen des Bundesrats. Berlin, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Im verhängen Budgetausgleich wurde zu der Frage der Futtermittel von dem Reichsrat ein a. folgendes ausgeprochen: Es bedürfte zwar großer Umsicht, um sich mit den in Deutschland vorfindenden Futtermitteln befähigt einzurichten, jedoch wäre auch in diesem Falle die Anpassungsfähigkeit unserer Industrie der deutschen Landwirtschaft erfolgreich zu Hilfe, indem die Herstellung verschiedener wichtiger Futtermittel in landwirtschaftlichen Betrieben aufgenommen sei, so daß immerhin ein ansehnlicher Teil der und während der Kriegszeit vorrätigen landwirtschaftlichen Futtermittel Ersatz finden können. Dennoch müßten die Landwirte auch innerhalb ihrer Betriebe eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Futtermittel auf der Stelle durchzuführen. Die Verdrängung des Milchviehs sei an erster Stelle im Auge zu behalten, um sowohl der Jugend wie auch den körperlich weniger Kräftigen eine wohlbeläugliche Nahrung zuführen zu können.

Die Futtermittelfrage.

Berlin, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Im verhängen Budgetausgleich wurde zu der Frage der Futtermittel von dem Reichsrat ein a. folgendes ausgeprochen: Es bedürfte zwar großer Umsicht, um sich mit den in Deutschland vorfindenden Futtermitteln befähigt einzurichten, jedoch wäre auch in diesem Falle die Anpassungsfähigkeit unserer Industrie der deutschen Landwirtschaft erfolgreich zu Hilfe, indem die Herstellung verschiedener wichtiger Futtermittel in landwirtschaftlichen Betrieben aufgenommen sei, so daß immerhin ein ansehnlicher Teil der und während der Kriegszeit vorrätigen landwirtschaftlichen Futtermittel Ersatz finden können. Dennoch müßten die Landwirte auch innerhalb ihrer Betriebe eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Futtermittel auf der Stelle durchzuführen. Die Verdrängung des Milchviehs sei an erster Stelle im Auge zu behalten, um sowohl der Jugend wie auch den körperlich weniger Kräftigen eine wohlbeläugliche Nahrung zuführen zu können.

Einschränkung des Getreideverkehrs in den Bierbrauereien.

Berlin, 31. Jan. (WZB. Nichtamtlich.) Die vom Bundesrat beschlossene und vom Tage der Verkündung in Kraft tretende Verordnung sieht die für die gewerblichen Bierbrauereien festgesetzten Getreidekontingente um ein Fünftel herab. Die Bierbrauereien haben die Getreide, die sie über das beschriebene Getreidekontingent hinaus bereits bezogen haben, der Zentralstelle zur Befriedigung der Beereverpflichtung zur Verfügung zu stellen. Soweit diese Getreide bereits vermischt ist, ist das Maß zur Verfügung zu stellen. Die auf Grund der Befriedigung betreffend die Einschränkung der Beereverpflichtung in den Bierbrauereien vom 16. Februar 1915 auf das vierte Quartal 1916, die drei ersten Vierteljahre 1916 und Oktober 1916 entfallenden Getreidekontingente werden um ein Fünftel herabgesetzt. Als auf den Oktober entfällt ist hierbei ein Drittel der für das dritte Vierteljahr 1916 berechneten Getreidemenge anzunehmen. Die in den vier ersten Vierteljahren 1916 über das nach dieser Verordnung festgesetzte Getreidekontingent hinaus verwendete Getreidemenge ist von dem in gleicher Weise festgesetzten Getreidekontingent für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1916 abzugreifen. Laut § 3 bleibt vorbehalten, die Getreidekontingente nach dem Umfange eines Fünftels um ein Viertel herabzusetzen. Die Bierbrauereien haben, falls sie mehr Getreide als drei Viertel ihres Kontingents bezogen haben, die mehrbezogene Menge bis zum 31. März 1916 zur Befriedigung der Zentralstelle zur Befriedigung der Beereverpflichtung zu stellen. Auf die Getreidekontingente der Bierbrauereien ist das Maß, das aus dem Ausland eingeführt worden ist, anzurechnen. Das im Inlande aus ausländischer Getreide hergestellte Maß steht dem aus inländischer Getreide hergestellten Maß gleich. Ausgenommen ist ausländisches Maß, das die Verdrängung bis zum 15. Februar 1916 auf Grund von Verträgen, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung abgeschlossen sind, einführt und bis zum 31. März 1916 verarbeitet. § 4 der Befriedigung betreffend die Einschränkung der Beereverpflichtung in den Bierbrauereien vom 16. Februar 1915 wird aufgehoben.

Aus Stadt und Land.

Wien, 1. Februar 1916.

Das Jubiläum der 118er.

Aus dem Felde erhalten wir folgende Schilderung von der Feier des 125jährigen Bestehens der 118er: Nur wenige Kilometer hinter der Front liegt das Dorf 118. Das sonst wenig idyllische Dorf prangt heute in frischem Ziergarten und buntem Blumenmeer. Tannenbäume stehen hier und da aufgestellt, Gärten überdecken die Straßen, ziehen sich an den kleinen Häusern entlang, schwarz-weiß-rote und rot-weiße Fahnen, Ränder und Wimpel flattern im Winde und — lauchende Frühlingssonnenstrahlen liegen über Klar und Feid.

Zu einer denkwürdigen Feier rufen gegen 11 Uhr vormittags strömten Schritte Soldaten in schickem grauem Rock heron. Die 118er wollten am heutigen Tage ihr 125jähriges Jubiläum feiern. Die 118er wollten am heutigen Tage ihr 125jähriges Jubiläum feiern. Die 118er wollten am heutigen Tage ihr 125jähriges Jubiläum feiern.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Der Großherzog richtete dann voller Stolz anerkennende Worte an das Regiment.

Seine Rede über die 118er zum vierten Male im Felde. Er wiederholte, was die 118er zum vierten Male im Felde. Er wiederholte, was die 118er zum vierten Male im Felde. Er wiederholte, was die 118er zum vierten Male im Felde.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Am 11 Uhr ließ Generalstabschef ein und der Großherzog von Hessen, der gekommen ist, den Ehrennamen des Regiments mitzuführen, trat in den Offizieren und Ehrenvätern. Division-Vorsteher Hartmann hielt die Festrede. Mit dem „Kaiserlichen Landwehr“ begann der Festgottesdienst, der von der Division-Vorsteher Hartmann abgelesen wurde. Beim feierlichen Klang der Kirchenglocken und mit dem weichen Lied: „Großer Gott wir loben dich“, endete der eindrucksvolle Gottesdienst. Major Bodmann, Kommandeur des Jubelregiments, verlas darauf das Tagesgebot des Großherzogs und brachte zum Schluß ein dreifaches „Hurra“ auf den Landesherren aus.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei der Krankheit und bei dem Begräbnis unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Dorothea Todt

so teilnehmend zur Seite standen, sowie für die zahlreichen Blumen- spenden sprechen wir hierdurch unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Todt.

Gießen, den 1. Februar 1916.

7206

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hin- scheiden unserer lieben Mutter

Frau Auguste Plank geb. Kuhne

sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giessen, 31. Januar 1916.

7205

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante erwie- sene Teilnahme sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ludwig Bingel.

Mainzlar, den 30. Januar 1916.

805

Landgraf-Ludwigs-Gymnasium nebst Vorschule.

Anmeldungen neuer Schüler für das Schul- jahr 1916/17 werden vom 2. bis 4. Februar, vor- mittags von 11—12 Uhr, im Gymnasialgebäude entgegengenommen.

Geburts- und Tmpfchein sind hierbei vorzulegen.

Gießen, den 26. Januar 1916.

Die Großherzogliche Direktion.

Dr. Henjell.

644 D

Weisse geruchlose Waschseife

in Toffern. Inhalt ca. 100 Pfund u. 50 Pfund. Frei jeder Abnahme. Mindestabgabe 1 Zentner. Probe-Portillo, enthaltend ca. 50 Pfund, einzeln. Verpackung, Fortis und Nachnahme. Für 20 Pfund liefert Albert Popell. Dresden-A. 14. Unterwallstraße für Badereisebach.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz f.d. Kolonien Landesverband Hessen



Abteilung Gießen ::

Zum Besten des Pensionsfonds der Schwestern vom Roten Kreuz für die Kolonien

7202 D

werden wir, mit behördlicher Genehmigung, in den nächsten Tagen eine Sammlung von Geldspenden veranstalten und zu diesem Zwecke durch junge Damen Sammellisten in Umlauf setzen.

Wir richten an unsere Mitglieder und alle Freunde der guten Sache die herzliche Bitte, durch reichliche Spenden zu helfen, daß dem Pensionsfonds auch aus unserer Stadt ein recht ansehnlicher Betrag zugeführt werden kann.

Der Vorstand.

Am 28. Januar starb im Feldlazarett an seiner schweren Verwundung mein treu- geliebter Vater, Vater meiner 2 Kinder, unser lieber Sohn und Bruder

Sally Levi

Landsturmm. d. 10. Komp. Reg. - Inf. - Regt. 118

Die trauernde Gattin:

Emma Levi und Kinder.

Gießen, den 1. Februar 1916.

01414

Für die vielen Beweise herzlicher Teil- nahme bei unserem schweren Verlust, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Brödelmann und für die reichen Blumenpenden sagen wir allen unsern innigsten Dank.

01417

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schmidt und Familie.

Mainzlar, den 31. Januar 1916.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Ein- scheiden unseres unvergesslichen, lieben Sohnes

Richard

für die überaus reichen Blumenpenden von nah und fern für die zahlreiche Beileidnahme seitens des Gelangs, Krieger- und Turnvereins, für die erwiesene militärische Ehre der Ehrenkompanie Regt. Nr. 116, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Klinge, die wir hiermit unsern innigsten Dank.

Familie Philipp Schiel II.

Familie Adolf Meinfurt.

Vangsdorf, 21. Januar 1916.

7203

Bilanz am 31. Dezember 1915

Activa	Passiva
An Warenvorrat 3723.26	Per Geschäftsgut- haben d. Mit- glieder 910.—
" Kassenvorrat 571.07	" Reservefonds 2606.72
" ausstehende Forderungen 1242.51	" Betriebsrück- lage 1029.75
" Geschäfts- mobilien 66.78	Reingewinn 1050.48
100% Ab- schreibung 6.67	60.11
5596.95	5596.95

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1914 90

Während 1915 gingen zu

Während 1915 gingen ab durch Tod 2

Daher Stand der Mitglieder Ende 1915 88

In 1914 sind nicht 7, sondern 8 Mitglieder ausgeschieden.

Annerod, den 31. Januar 1916.

779

Landwirtschaftlicher Konsumverein

eingetr. Gen. m. u. H.

Der Direktor: Der Rentant:

Feußner.

Will.

Frische Fische

Mittwoch früh und Donnerstag eintreffend:

Feinste holländ. Angel-Schellfische 1—4 pfündig.

Prima holländ. Cablian ohne Kopf in Fischen von 3/4 bis 6 Pfund, sowie im Aufschnitt.

Feine holl. Bratfischschnecken, sowie Alipfische empfohlen.

100302

Gebrüder Verdur,

Bahnstraße 27. Fernsprecher 231.



Alfa-Laval- Separator

Buttermaschinen

sowie jegl. Art milch- wirtschaftlicher Geräte

empfiehlt

Edgar Borrmann

Eisenhandlung

Neustadt 11 Tel. 105

Johannes Schulze i. Breisler

Stoffe und Reste billig

L. Dam- u. Herr-Kleid. Must.

fr. Pak. Reste 30-40 Pf. Nehm.

Zurücknahme u. Umstände 1.30 i. e.

Wiederverk. ges. Guter Verstand.

72008

Stadttheater Gießen

Dir. Hermann Steingötter.

Donnerst. 1. Febr. 1916.

abends 8 Uhr:

Vollst. Vorstellung

Volkspreise Volkspreise

Die selige Exzellenz

Vollspiel in 3 Akten v. Hubert

Preßler u. Geo. Walter Stein.

Ende nach 10 1/2 Uhr.

Selbst von Feldweibel

abwärts zahlen bei allen

Vorstellungen außer bei

Vollst. Vorstellungen auf 2 und

Spez. nur halbe Preise.

GIESSENER KONZERT-VEREIN

Sonntag, den 6. Februar 1916,

abends 5 1/2 Uhr, in der neuen Aula

Kammermusik-Abend des

Wendling-Quartetts

aus Stuttgart

Professor Carl Wendling, Hans Michaelis

Philip Neeter, Alfred Saal.

Streichquartette: Schubert, A-moll, op. 29 —

Smetana, E-moll (Aus meinem Leben) — Mozart,

D-dur (Königs-Quartett). 728 D

Der Ueberschuss kommt Kriegswohlfahrtszwecken zugute!

Eintrittskarten: 1. Platz M. 3.—, 2. Platz M. 2.—, 3. Platz

M. 1.—, 4. Platz M. 0.50 abwärts nummeriert.

Studentenkarten 75 Pfg. Militär vom Feldweibel abwärts

30 Pfg. sind in der Musikalienhandlung von Ernst

Challier, Tel. 671, und abends an der Kasse zu haben.

Obst- und Gartenbauverein Giessen.

Samstag, den 5. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Bereinsversammlung

im Saale des Restaurant, obere Bahnhofstr.

Tagesordnung:

Die können wir die Rentabilität des Obstbaues fördern

Meinert: Herr Obstbauschmeißer Lorenz, 1. St. Feldweibel-

Leutnant dabei.

Zu dieser Versammlung habe ich unsere Mitglieder mit

ihren Namen eingeladen. — Gleichseitig richte ich auch

an die Vereine der Stadt Giessen die bittliche Ein-

ladung zur Beteiligung. — Um anbreichendes Erscheinen bitte!

734 D

Der Vorsitzende: Simon.

Ziegenzuchtverein Giessen

General-Versammlung

Samstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr Stadt Caffel

Tagesordnung:

Rechnungsablage. Erläuterung d. Vorstand. Berichtsablage.

Um anbreichendes Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Im Sturm

hat sich das Giessener

LICHTSPIELHAUS

Bahnhofstrasse 34

die Gunst

des Publikums durch die ausser-

ordentlich hervorragenden Darstel-

lungen kinematographischer Kunst

erworben!

Ab heute

der neue auserlesene
Spielplan

unter anderem

zwei große Monopolschlager

Erst- und Alleinaufführungsrecht

in Giessen

Fürstenkind

Ein tiefgreifendes sensationelles

Drama in 4 Akten

Späte Rache

Ein spannender

Kriminal- u. Sittenschlager

in 3 Akten

Dazu eine Reihe heiterer Filmdarstellungen

Ab Samstag

zwei Sensations-Schlager, die

das Stadtgespräch von Giessen

bilden werden 728a

Dämon u. Mensch

Kriminal- und Sitten-Roman

in 4 Akten mit RUDOLF SCHILD-

KRAUT in der Titelrolle

Und sie fanden sich wieder

Dramat. Filmprachtwerk in 3 Akten

Militär vom Feldweibel abwärts

werktags die Hälfte : : : : :